

«Der Hirte Manuel»

e | Der Kath. Frauenverein der Pfarrei Davos probt derzeit intensiv für die anstehenden Adventsfeiern. Mit dem Adventsspiel «Der Hirte Manuel» wagen sich die engagierten Frauen an ein aufwendiges Theaterstück, das gleich zweimal dargeboten wird. Zunächst werden am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.15 Uhr die Senioren und älteren Pfarreiangehörigen ins Pfarreizentrum eingeladen. Auch die Bewohner des Alterszentrums Guggerbach werden anwesend sein. Nach der gemeinsamen Eucharistiefeier beginnt der gemütliche Adventsnachmittag, der nach dem Spiel mit einem Zvieri abgerundet wird. Es ist der Pfarrei ein Anliegen, dass sich in den vorweihnachtlichen Tagen niemand alleingelassen fühlt. Alle sollen sich ungezwungen eingeladen fühlen und das Zusammensein geniessen. Am Samstag, 13. Dezember, beginnt um 20 Uhr im Pfarreizentrum die Adventsfeier für alle Mitglieder und Freunde des Kath. Frauenvereins. Traditionell bekochen an diesem Abend die Männer die Frauen und würdigen so deren grosses Engagement das ganze Jahr hindurch.

Vortrag im Spital

e | Am Donnerstag, 11. Dezember findet am Spital Davos ein öffentlicher Vortrag zum Thema Palliative Care statt. Palliative Care hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung zugenommen. Auch das Spital Davos verfügt seit dem 1. Juli über zwei Palliativzimmer. Daneben entstand eine Arbeitsgruppe mit Vertretern vom Spital und den ambulanten Betreuungsdiensten, um der Region Davos ein Palliativ-Angebot zu bieten. Gerne möchte dieses Team am 11. Dezember seine Arbeit vorstellen und den Anwesenden die Palliative Care näherbringen. Im Anschluss wird vom Spital Davos ein Apéro offeriert, damit Zeit für Fragen, Diskussionen und Anregungen bleibt.

Events im Guggerbach

e | Am Donnerstag, 11. Dezember spielt das Ensemble Sonoro im Foyer Guggerbach. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich im Abendcafé im Bistro Guggerzyt bei einem Apéro auszutauschen und gemütlich zusammensitzen. Am Freitag, 12. Dezember findet im Guggerbach der monatliche Fii-rabed-Hock statt. Die «Huusmusig Bahnhöfli Glaris» spielt ab 16 Uhr im Bistro Guggerzyt auf. Am Samstag, 13. Dezember, unterhält das «Duo Etienne» ab 14.30 Uhr im Bistro Guggerzyt. Die Musiker spielen nebst Weihnachtsmelodien auch Melodien zum Mitsingen und Mitschunkeln.

150 Jahre – aber wovon?

Im Medizinemuseum Davos fand am Freitag die Vernissage zur neuen Ausstellung zum Thema «150 Jahre Winterkurort Davos» statt. Sie zeigt auf, dass vor eineinhalb Jahrhunderten noch nicht der Wintersport an erster Stelle stand.

Andreas Frei

«150 Jahre... Ja, wovon denn?» meinte Timothy Nelson, Leiter der Davoser Dokumentationsbibliothek, bei seinen Eröffnungsworten am Freitagabend im Davoser Medizinemuseum. «150 Jahre Wintersport in Davos? 150 Jahre Wintertourismus in der Schweiz? 150 Jahre Winterkurort Davos? Tja, ich denke, die Formulierung «150 Jahre Winterkurort Davos» ist sicher die richtige Bezeichnung.» Am 8. Februar 1865 seien die ersten so genannten «Touristen» nach Davos gekommen. «Damals kamen zwei halbtote – Friedrich Richter und Hugo Unger – hierher und übernachteten hier. Die Frage, ob das Wintertourismus ist, lasse ich mal stehen», meinte Nelson mit einem Augenzwinkern.

Es wiederholt sich

Im Zusammenhang mit Davos



Peter Flury, Präsident des Stiftungsrates des Museums und Timothy Nelson bei der Eröffnung.

als Kurort werde immer nur von Tuberkulose und Schwindkranken gesprochen, so Nelson. Dabei verkenne man völlig, dass in Davos auch sehr viele Nervenranke zur Kur kamen. Eine über hundertjährige wissenschaftliche Abhandlung, aus der Nelson vorlas, zeigte dabei erstaunliche Parallelen zur heutigen Zeit. So sorgte man sich schon vor einem Jahrhundert, dass die wachsende nervliche Anspannung und die Konzentration auf die geistige Arbeit gesundheitliche Kon-

sequenzen haben könnte. «Die Geschichte wiederholt sich dauernd. Und es kommt vielleicht eine Zeit, in der Davos als Gesundheitsort wieder gefragt ist», meinte Nelson. Vor diesem Hintergrund freue es ihn, dass Davos in letzter Zeit tatsächlich wieder vermehrt als Gesundheitsplatz gefragt sei. Immerhin sei Davos historisch ja vor allem von der Medizingeschichte geprägt. «Die Sportgeschichte ist eine sehr glückliche Begleiterscheinung. Wir können in Davos stolz

sein, denn wir haben Wissenschaftsgeschichte und Sportgeschichte geschrieben», betonte Nelson. Gerade im Zusammenhang mit der Entwicklung des Tourismus gebe es viele Legenden. «Ausgerechnet die berühmte Geschichte mit der Wette, welche die ersten beiden Touristen aus England in den Kanton Graubünden brachte, ist nicht belegbar», sagte er.

Kranke ziehen Gesunde nach Davos

Belegbar sei indes die medizinhistorische Vergangenheit in Davos. Und da sei es eben in vielen Fällen dem Gesundheitsort zu verdanken, dass gewisse Leute wie Arthur Conan Doyle ins Landwassertal kamen. Letzterer begleitete beispielsweise seine kranke Frau – und entdeckte bei dieser Gelegenheit die vielfältigen Möglichkeiten für Sport im Winter, die sich hier boten und bis heute bieten. «Während seine Frau die berühmte Liegekur hinter sich brachte, ging er in die Berge und erlernte auch das Skifahren», sagte Nelson. Dies illustrierte, dass die 150-jährige Entwicklung des Winterkurortes eben untrennbar mit dem Wintersportort verwoben sei.

Gelungener Songbird-Auftakt

ps | Am Freitag ist das diesjährige Songbird Festival mit dem Konzert von The Drops und William White im Hotel Intercontinental offiziell eröffnet worden. «Das Eröffnungswochenende war ein riesiger Erfolg. William White war restlos ausverkauft, und auch das Konzert von Leslie Clio und

Reza Dinally am Samstag im Montanasaal war unbezahlbar», erklärt Stephanie Stöckli vom offiziellen Veranstalter Blofeld auf Anfrage. Auch das Nightcap im «Intercontinental» sei an beiden Abenden gut besucht gewesen, und der Shuttledienst zwischen Konzert- und Nightcap-Lokal ha-

be sich bewährt. Am 10. Dezember um 20.30 Uhr geht der Konzerteigen weiter – erstmals mit dem Kirchner Museum als Austragungsort. Auf der Bühne stehen werden dann Ella Ronen, Mark Kelly, Tobias Carshey und Me, Valentin & You. Weitere Infos unter [www.songbirdfestival.ch](http://www.songbirdfestival.ch)



Ella Ronen. zVg

Ein grosser Tag am Davoser Hausberg



Eine der beiden modernen Gondeln über Davos Platz.



Die Gondeln trafen stets gut gefüllt in der neuen Station Ischalp ein.

af | Am Samstag stand die erneuerte erste Sektion der Jakobshornbahn erstmals regulär in Betrieb. Eine erste Nagelprobe erlebte der Betrieb allerdings schon am Vortag, als die Davos Klosters Bergbahnen am Jakobshorn einen Tag der offenen Tür durchführten. Obwohl an einem Werktag, zog der Anlass die Leute in Scharen an, und eine Gondel nach der anderen verliess die neu ge-

staltete Talstation gut gefüllt. Während die einen Besucher die Gelegenheit einer kostenlosen Bergfahrt mit einem Spaziergang bei absolutem Prachtwetter verbanden, nutzten die anderen die Möglichkeit, die modernen Seilbahnanlagen mit der beeindruckenden Antriebstechnik und die computergestützten Sicherheitsanlagen genauer in Augenschein zu nehmen.